

# Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1208.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Hauptredaktion: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1208.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Altestadt

Abonnementpreis einschließlich Frangierlohn monatlich 200.— M., durch die Post bezogen monatlich 200.— M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 240.— M., Einzelnummer 8.— M., Sonntagsnummer 10.— M., Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 500spaltige Kompartimentszeile 25.— M., die 300spaltige Kompartimentszeile 20.— M., Ausland 100 und 200 M. Bei monatlicher Abgabe Ermäßigung. Familienanzeigen, Seriem- und Witzzeilen 25 Proz. Rabatt. Ohne Verpflichtung zur Annahme an bestimmten Tagen. Für Briefwechsel 8 M.

Nr. 251

Dresden, Donnerstag den 26. Oktober 1922

33. Jahrg.

## Gegen die Wirtschafts-anarchie!

Die Forderungen der Sozialdemokratie — Erfassung der Nahrungsmittel — Verschärfung der Devisenkontrolle — Eine wertbeständige Anlage — Gegen die Luxuseinfuhr

Die Verhandlungen der sozialdemokratischen Fraktion mit der Reichsregierung über Maßnahmen, die geeignet sind, den fortschreitenden Währungsverfall einzudämmen, sind am Mittwoch nachmittags fortgesetzt worden. Als Grundlage für diese Verhandlungen dienen die Beschlüsse, die die sozialdemokratische Reichstagsfraktion am Dienstag in einer mehrstündigen Sitzung gefaßt hat.

Die wichtigste Voraussetzung für die Herbeiführung einer Gesundung der Wirtschaftsverhältnisse ist nach unserer Meinung eine planmäßige Aktion zugunsten der Stärkung der Mark. Zu diesem Zweck ist ein Devisenfonds bereitzustellen, der ausreicht, um den tatsächlichen Bedarf der deutschen Wirtschaft nach fremden Zahlungsmitteln innerhalb der drei nächsten Monate zu befriedigen. Dafür ist auch der Goldbestand der Reichsbank in Anspruch zu nehmen, der somit am besten in der Zeit stärkster wirtschaftlicher Bedrängnis den Interessen des deutschen Volkes nutzbar gemacht werden kann.

Die sozialdemokratische Fraktion ist selbstverständlich für die Aufrechterhaltung der Devisenordnung. Der mit ihr beabsichtigte Zweck ist leider nur deshalb nicht vollständig erreicht worden, weil von einer einzelnen Maßnahme, und noch dazu von einer negativen, nie ein voller Erfolg zu erwarten war. Deshalb waren auch zu ihrer Ergänzung anderweitige Maßnahmen vorgeschlagen. Sie fanden aber bei den einzelnen Ressorts so starken Widerstand, daß sie nicht durchgeführt wurden und somit auch den Erfolg der Devisenordnung gefährdeten.

Dem weiteren Fallen der Mark kann aber nur Einhalt getan werden, wenn mit der Durchführung der Stützungsaktion auch die Devisenkontrolle verschärft wird. Es kann nicht bestritten werden, daß der private Devisenhandel zur wilden Spekulation geführt hat. Diese Spekulation muß unterbrochen werden, weil sie das Lebensinteresse der breiten Masse, die Erhaltung der Kaufkraft der Mark, gefährdet. Das kann nur dadurch geschehen, daß Devisen ausschließlich von der Reichsbank (eventuell in Verbindung mit dem von ihr zu bildenden Stützungsfortium), und zwar nur für Importzwecke und zur Erfüllung ausländischer Zahlungsverpflichtungen abgegeben werden.

Andererseits muß den eine wertbeständige Anlage ihrer flüssigen Geldmittel suchenden Kapitalbesitzern Gelegenheit gegeben werden, ohne in fremde Devisen flüchten zu müssen. Ihre Kapitalien gegen Entwertung zu sichern. Als wirksame positive Maßnahme ist deshalb die Ausgabe einer wertbeständigen Anleihe durch die Reichsbank zu verlangen. Um auch die kleinen Sparer gegen die Geldentwertung zu schützen, müßte den Sparkassen die Erlaubnis gegeben werden, Spargelder in Goldrechnung zu übernehmen. Der Ertrag dieser Goldanleihe muß der Reichsbank insbesondere zur Kräftigung der notwendigen Stützungsaktion für die Mark zur Verfügung gestellt werden.

Neben diesen eigentlich währungspolitischen sind aber auch finanz- und wirtschaftspolitische Maßnahmen notwendig. In diesem Zusammenhang verlangt die Fraktion immer wieder, daß die Steuererleichterung beschleunigt und die Geldentwertung zu Lasten der Steuerpflichtigen erfolgt, wie sich das durch die Praxis ganz von selbst beim Lohnabzug ergibt. Um hier der Bevorzugung der Besitzenden ein Ende zu machen, müssen die Steuern in Höhe des Kurzwertes der Mark zur Zeit der Veranlagung erhoben werden.

Wirtschaftspolitisch muß durch die Hemmung der Luxuseinfuhr durch Zollserhöhung, in besonderen Fällen auch auf dem Wege des Verbotes eine Verringerung unserer Handels- und Zahlungsbilanz erfolgen. In dieser Zeit der Not darf auch unter keinen Umständen zugelassen werden, daß Kartoffeln und Getreide zur Erzeugung von Trinkbranntwein verbraucht werden. Ebenso ist ein Verbot der Verwendung von eingeführtem Mais zu Brennereizwecken streng durchzuführen.

Bei dem jetzigen Stand des Dollars ist es dem Reich fast unmöglich gemacht, Nahrungsmittel zur Aufrechterhaltung der Volksernährung einzuführen. Das hat die Fraktion bereits veranlaßt, im Reichstage einen Antrag auf vollständige Erfassung der wichtigsten Nahrungsmittel zu stellen. Dieser Antrag ist am Montag abgelehnt worden. Die Fraktion wird trotzdem diese Forderung erneut auch der Regierung gegenüber vertreten, weil sie der Ueberzeugung ist, daß der „Gegen der freien Wirtschaft“ zur Aushungerung der breitesten Schichten des deutschen Volkes führen muß.

Die sozialdemokratische Fraktion ist sich vollständig klar, daß eine endgültige Ordnung unserer Finanzen und Gesundung unserer Wirtschaft nur herbeigeführt werden kann, wenn die Verhandlungen mit der Reparationskommission zu einem für

Deutschland günstigen Abschluß führen. Sie weiß, daß die deutsche Wirtschaft insbesondere durch die gesteigerten Kohlenlieferungen an die Entente unerträglich belastet wird und daß die Passivität unserer Handelsbilanz wesentlich beeinflusst ist durch die starke Einfuhr ausländischer Kohlen.

Die derzeitige wirtschaftliche und finanzielle Situation des deutschen Volkes verpflichtet die deutsche Regierung und die Parteien, von sich aus alles zu versuchen, was den weiteren Verfall der Mark aufhalten kann. Wenn eine endgültige Lösung dieser schwierigen Probleme auch ohne Hilfe des Auslandes nicht erfolgen kann, so werden doch alle diejenigen, die uns helfen wollen, fragen, was denn von uns aus geschehen ist, um Besserung zu schaffen.

Die Verhandlungen mit der Regierung, die noch nicht beendet wurden, sollen am Donnerstag in Besprechungen mit den Parteiführern fortgesetzt werden. Je nach dem Ergebnis dieser Verhandlungen wird zu entscheiden sein, ob die sozialdemokratische Reichstagsfraktion noch während der kurzen Ferien zusammenzutreten wird, um ihrerseits die sich aus der Lage ergebenden Schritte zu beschließen.

Die sozialdemokratische Partei hat mit aller Kraft den Kampf gegen das Währungsselekt aufgenommen, das so schwer auf den Massen lastet. Die bürgerlichen Parteien sträuben sich mit Händen und Füßen gegen die zur Festigung

bestehenden Regierungsverhältnisse unvermeidlich werden. Ist das Parteizitat? Ist es Parteizitat, wenn die Sozialdemokratie für das Volk eintritt und positive Maßnahmen fordert, oder ist es Parteizitat, wenn, wie die bürgerlichen Parteien das bis heute getan haben, alles gegen die Not des Volkes unterlassen wird, dagegen eifrig für die Interessen derjenigen Kreise eintreten, die durch positive Maßnahmen um ihre Spekulationsgewinne gebracht werden?

Diejenigen, die uns heute parteizitatliche Momente vorwerfen, könnten dem Volke einen Dienst erweisen, wenn sie sich ernsthaft mit den Forderungen der Sozialdemokratie, die in ihrer Tendenz bekannt sind, beschäftigen und sie in Ermangelung eigener Schritte und Wege empfehlen würden. Das würde dem Volke sehr wohl wertvoller sein, als der Vorwurf der Parteizitat. Gegen die Sozialdemokratie von Leuten, die sich seit Monaten ausschließlich von parteizitatlichen Momenten leiten lassen.

### Die Spiritusknappheit

Die Genossen Eggerstedt und Pusch haben an die Reichsregierung folgende Anfrage gerichtet:

„Deutschland braucht für gewerbliche, insbesondere technische Zwecke, rund 1 1/2 Millionen Hektoliter Spiritus. Da die Kartoffelbrennereien zur Sicherung der Volksernährung eingeschränkt bleiben müssen und der größte Teil der Maisbrennereien trotz der Einfuhr von rund 8 Millionen Doppelzentner Mais in den Monaten Juni, Juli und August aus spekulativen Gründen den Betrieb eingestellt hat, herrscht eine große Spiritusknappheit. Der Bedarf an gewerblichem Spiritus kann jetzt nur noch mit großen Schwierigkeiten gedeckt werden.“

Ist der Reichsregierung bekannt, daß noch große Mengen Sulfatfabriken der Zellulosefabriken, aus denen noch mindestens 300 000 Hektoliter Spiritus gewonnen werden können, unausgenutzt in die Hände geleitet werden?

Mit verhältnismäßig geringen Aufwendungen könnten schon in der allerersten Zeit mindestens 60 000 Hektoliter gewerblicher Spiritus davon erfaßt werden. Diese 60 000 Hektoliter würden bei dem jetzigen Preis von 12 000 M. pro Hektoliter Sulfatspiritus 720 Millionen Mark kosten. Derselbe Menge aus Mais gewonnen, würde bei dem jetzt geforderten Preis von 60 000 M. pro Hektoliter Maisspiritus dem Reich 3 Milliarden 600 Millionen Mark, und zwar in Devisen, kosten.

Was gedenkt die Reichsregierung im Interesse der deutschen Volkswirtschaft zu tun, um bei allen Zellulosefabriken, wo die Vorbedingungen gegeben sind, die Ausnutzung dieser Anlagen durchzuführen?

### Bürgerliche Jugend

Aus dem Reiche eines volksparteilichen Kultusministers

Das preussische Kultusministerium ist in den Händen des Volksparteilers Dr. Voelck. Auf Preussens höchsten Schulen haben ganze Klassen die Ermordung Kaiserinas erlernt, ehe noch die furchtbare Tat gekchehen war. Gegen diese Verwilderung auf höheren Schulen, wie sie vor dem Staatsgericht in Leipzig im Falle des Schülers Stubenrauch festgestellt wurde, wandte sich eine große Anfrage, die die Sozialdemokraten im Preussischen Landtag eingebracht hatten und die gestern verhandelt wurde. Der Bericht lautet:

Genosse Dr. Wegscheider betonte, der Fall Stubenrauch sei nur ein Teilstück einer üblen Erscheinung unserer höheren Schulen, an denen die Reaktion sich seit im Sattel fühle. Auf dem Lyzeum Wilhelmsherg seien seit 1922 schmerzvolle Bänder für Schülermörder eingebracht worden. Kinder mit schwachprognostischen Kindern würden als „Kulturverderber“ beschimpft. Auf dem Gymnasium in Stargard sei ein Primaner entfernt worden, weil er sich zum Kommunismus bekannt habe. Der Primaner Stubenrauch aber, der der Beteiligung am Kaiserinamord verdächtigt war, habe nach seiner Rückkehr aus der Untersuchungsanstalt ruhig die Prima weiter besuchen können. Die Politisierung der Jugend werde von außen her gefördert, vor allem durch die verschiedenen nationalen Jugendverbände. Minister Voelck tritt nicht mit dem nötigen Nachdruck für den republikanischen Gedanken ein. Die Schulverwaltungen müßten aber endlich Klarheit über die wirkliche Stellung des Ministers haben. Herr Minister, zeigen Sie endlich den energischen Willen, der politischen Hege an den Schulen ein Ende zu machen. (Unruhe rechts. — Beifall links.)

Nach dem deutschnationalen Abg. Oelze nimmt dann der Kultusminister Dr. Voelck das Wort: Seit dem Freigang der dem Staatsgerichtshof — so erklärte er — hat Stubenrauch die Schule nicht mehr besucht. Man von der Anstalt zu verweisen, solange er sich in Untersuchungshaft befinde, lag kein Anlaß vor. Ein Schüler, der Mordepläne fasst oder auch nur äußert, kann selbstverständlich nicht länger auf der Schule bleiben, auch wenn er strafrechtlich nicht zu fassen ist. Ebenso deutlich muß aber festgestellt werden, daß der bloße Verdacht einer solchen Handlung noch keine ausreichende Unterlage zur Verweisung von der Anstalt ist.

Andererseits sind in der Behandlung dieser Angelegenheit zweifelslos vom Direktor und vom Provinzialschuldkollegium Fehler gemacht worden.

Gegen beide Stellen wird mit allem Nachdruck Misbilligend eingestritten werden. — Der Minister beschäftigte sich dann mit den Erklärungen des Zentrumsgewordnen Lehmann, der sich im Reichstag scharf gegen die moralische Verantwortung höherer Schüler wandte. Voelck betonte, daß das Schüler-Verhalten auf einem Unfug ausgeartet sei. Seit dem Tode vom 11. März

### Der Kartoffelwucher

Trotz glänzender Kartoffelernte steigen die Kartoffelpreise von Tag zu Tag; auch ein Erfolg der von den bürgerlichen Parteien so viel gepriesenen freien Wirtschaft. Schon vor einigen Tagen hat das sächsische Wirtschaftsministerium von dem Reichsernährungsministerium gefordert, daß energische Maßnahmen gegen die Zurückhaltung der Kartoffeln zum Zwecke der Preistreibererei getroffen werden. Hoffentlich finden diese Maßnahmen bei dem bürgerlichen Reichsernährungsminister nicht wieder taube Ohren. Es stände heute um unser Volk besser, wenn die in ihrer Mehrheit bürgerliche Reichsregierung schon früher die Vorschläge der sächsischen Regierung zur Sicherung der Volksernährung mehr beachtet hätte.

unser Währung notwendigen Eingriffe in das Wirtschaftsleben. Linke Parteigenossen werden bei ihrem Kampf gegen die Not des deutschen Volkes um so eher Erfolge erzielen, je mehr die Machtstellung der Sozialdemokratie in den einzelnen Staaten gefestigt ist. Deshalb hängt für das ganze deutsche Volk so viel von den sächsischen Wahlen ab.

### Die „Sehnsucht nach Erholungsurlaub“

Die von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eingeleitete Aktion gegen die Währungsnotlage findet, so wird aus Berlin geschrieben, in der bürgerlichen Presse durchdringlich eine Beurteilung, die mehr als irreführend ist. Man behauptet u. a., daß die Sozialdemokratie Sehnsucht nach einem „Erholungsurlaub“ den Winter hindurch hat, um im Frühjahr wieder in die Regierung einzutreten und daß sie zu diesem Zweck parteizitatliche Momente in den Vordergrund schiebe, die ideologisch das Kabinett Bierl unmöglich machen sollen.

Gerade die sozialdemokratische Reichstagsfraktion war bisher die stärkste Stütze der Regierung. Und sie wird noch viel vor diese Stärke streben, wenn sich die Regierung Bierl, den Bedürfnissen des wehrfähigen Volkes entsprechend, von gestern, wie es im Augenblick nur zu, zu Taten aufreißt. Wir haben kein Programm mit positiven Forderungen an die Regierung, sondern nur die Forderung der Mark aufgestellt, um dann aus der Regierung zu verabschieden, nein, wir haben ein Programm fixiert, das durchzuführen wir mit dem Realisminstinkt der Arbeiter. Letzten Endes kann es aber nur die Regierung geben: Entweder die Sozialdemokratie als einzige Partei von allen deutschen Parteien, oder sie bedient sich dabei der Vorschläge, die die Sozialdemokratie als einzige Partei von allen deutschen Parteien bisher gemacht hat, oder aber sie unterläßt das, was die Not des Volkes dringend erfordert, tut nichts, wie es die bürgerlichen Parteien scheinbar wünschen, und dann muß man sich damit abfinden, daß Überüberungen in dem



Politische Heuchelei

Weil die sächsische Regierung einige Sozialdemokraten auf wichtige Beamtenstellen gesetzt hat, wird ihr von den bürgerlichen Parteien „Vetternwirtschaft“ vorgeworfen.

Am 31. Dezember 1914 fand eine Sitzung des damaligen preußischen Staatsministeriums statt, die sich u. a. auch mit der weltbewegenden Frage zu beschäftigen hatte, ob ein Kommunalbeamter, dessen sozialdemokratische Parteizugehörigkeit festgestellt worden war, ferner im Dienste verbleiben könne oder nicht!

So also war es früher. Ein Sozialdemokrat durfte nicht einmal Nachtwächter werden. Heute unter der sozialistischen Regierung können ausgesprochene Monarchisten Beamte bleiben, ohne daß ihnen ein Haar gekrümmt wird.

nahmen auf parlamentarische Verhältnisse und parteipolitische Konstellationen wieder wegschallt! Man werde dann selbstverständlich nicht mehr nötig haben, sozialdemokratische Beamte zu dulden.

Er kaufte alles auf! München, 24. Oktober. Hugo Stinnes hat das Hotel Continental, eines der bekanntesten Münchner Hotels, angekauft.

ford natürlich keinerlei Gläubigen. Zufällig öffnete einer der Beisitzer der Strafkammer die Brieftasche und entdeckte im Futter eine Pistolenkarte, die den Namen eines Jägers Dr. R. trug.

Aus dem Suchthaus ausgedröckert Hamburg, 22. Oktober. Gestern nachmittag brachen aus dem hiesigen Justizgefängnis acht Schwerverbrecher aus.

Eine deutschvölkische Perle

Leipzig, 20. Oktober. Vor dem Staatsgerichtshof fand heute der Landwirtschafstseiler Rudolf Pieple aus Großsiedow, der beschuldigt wird, nach dem Mathenau-Werke einen Jagdschein gegen die Wälder Mathenaus abgerufen und an seine Stelle ein Spottgedicht folgenden Wortlauts geklebt zu haben:

Nachgefragt ist Walter Mathenau, Die gottverdamnte Judenraue, Und auch den Dr. Bietsch, Daß auf den Schindeln, daß es hier, Nicht mit der Republik, Gezeichnet U. U. D. S.

Auf die Frage des Vorsitzenden erwidert der Angeklagte, daß das Bedeute: Kriegsgefangenschaft Ober-Confusionstrat. Mit Recht hat der Rechtsanwalt hervor, daß man den Prozeß Pieple vor den Staatsgerichtshof gebracht habe, weil einmal gesagt werden mußte, daß mit der Verfolgung solcher Sachen Ernst gemacht wird.

Laufanne (Schweiz) zusammenzutreten werde. Das amtliche Einladungsschreiben wird später folgen.

500 Prozent Wohnungsbaubgabe Der Wohnungsminister des Reichs hat in seiner Sitzung vom Mittwoch beschlossen, dem Plenum die Annahme der Wohnungsvorlage zu empfehlen, in der die Erhebung einer Wohnungsbaubgabe in Höhe von 500 Prozent der Friedensmiete gefordert wird.

Er kaufte alles auf! München, 24. Oktober. Hugo Stinnes hat das Hotel Continental, eines der bekanntesten Münchner Hotels, angekauft.

Aus aller Welt Er wollte erschlagen sein!

Welch außerordentlich große Rolle der Zufall im menschlichen Leben spielt, zeigte eine Verhandlung, die die Strafkammer des Landesgerichts II in Berlin beschäftigte.

In der Verhandlung vor der Strafkammer erzählte nun der Angeklagte M., daß er eines Tages nach Prag gewandert sei, um dort Arbeit zu suchen.

Aus dem englischen Wahlkampf

Die Arbeiterpartei hat durch ihren Vorkandidat den Premierminister davon verständigt, daß sie zwar für baldige Wahlen sei, einen Balkenterrin inmitten der Woche aber nicht für geeignet halte, den Arbeitern die Ausübung der Wahlpflicht zu ermöglichen.

Chamberlain, der Führer der Konstitutions-Konservern, erwiderte, seiner neuen Partei beitreten zu wollen.

Der Heiland mit der Handgranate

Das Mannheimer Schwurgericht verhandelte am Montag gegen die Nationalsozialisten Jansen, Schumm, Jäcker und Maurice, die das Sprengstoffattentat auf die Mannheimer Börse am 15. September d. J. verübt hatten.

Kleine politische Nachrichten

Vor einer Regierungskrise in Bayern? München, 26. Oktober. Zur bayerischen Kabinetts-Krise, die durch die abblühende Faltung eines großen Teils der Bayerischen Volkspartei gegenüber der Feuerungsdenkschrift der Regierung heraufbeschrieben ist, bezieht die der Parteileitung nachstehende Augsburgener Volkszeitung zwar das Gerücht von einer schon erfolgten Rücktritts-Erklärung des Ministers, Präsidenten, gibt aber zu, daß die Lage sich nicht so günstig gestaltet habe.

Demonstration der Berliner Bankangestellten Berlin, 26. Oktober. Heute nachmittag hielten die Bankangestellten im Lustgarten eine Versammlung ab, nach deren Ende etwa 2000 Menschen vor das Gebäude der Darmstädter Bank zogen, wo sie Jubel und Huldigungen ausließen.

Ordnungskonferenz in Lausanne? Paris, 25. Oktober. Cabas meldet: Nachdem Frankreich, England und Italien sich über Ort und Termin der Friedenskonferenz geeinigt haben, hat Volcaire die Internationalen Konferenz davon verständigt, daß die Ortungskonferenz am 13. November in

Table with columns for exchange rates: Der Dollar 4445,23. Includes exchange rates for various countries like Holland, Danemark, Schweden, Norwegen, Ungarn, etc.

Table with columns for gold prices: Goldpreise. Lists prices for various gold coins and currencies like Brit. Gold, Italien, London, etc.

Table with columns for water levels: Wasserstände der Moldau, Iser, Eger und Elbe. Shows water levels at different locations like Weiskirchen, Rastbach, etc.

Demonstration der Berliner Bankangestellten

Berlin, 26. Oktober. Heute nachmittag hielten die Bankangestellten im Lustgarten eine Versammlung ab, nach deren Ende etwa 2000 Menschen vor das Gebäude der Darmstädter Bank zogen.

Ordnungskonferenz in Lausanne?

Paris, 25. Oktober. Cabas meldet: Nachdem Frankreich, England und Italien sich über Ort und Termin der Friedenskonferenz geeinigt haben, hat Volcaire die Internationalen Konferenz davon verständigt, daß die Ortungskonferenz am 13. November in

Christi Vorbild

der nach der Bibel Schädlinge aus dem Tempel vertrieben habe! Da nach Ansicht des Angeklagten die jüdische und internationale Hochfinanz nicht durch Worte besänftigt werden könne, habe er einen Schredtschuh gegen sie abgeben wollen.

Der Angeklagte Schumm gab zu, für Jansen in München zwei Handgranaten besorgt zu haben, und zwar von dem angeklagten Uhrmacher Maurice.

besonders Angelegter der Nationalsozialistischen Partei. Er kommandiert eine Sturmabteilung dieser Partei.

von der Partei Pistolen, Gummiknüppel usw. verlangten. Die Handgranaten seien „Kunden“ an die Zeit von 1918 gewesen, wo er bei den Kriegsrückwärtigen stand.

Wälschervorteile und dergleichen zeigten, daß es Maurice gut ging. Bei der ersten Vernehmung unmittelbar nach der Festnahme in München gaben Richter und Maurice zu, daß sie von dem geplanten Attentat in Mannheim Kenntnis hätten, während sie jetzt es in Abrede stellten.

Nach einstündiger Beratung der Geschworenen verurteilte der Obmann den Rechtspruch: die Frage nach vorläufiger Anwendung von Sprengstoffen wurde verneint!

die nach Waffennutzung zu gewalttätigen Zwecken bzw. Weisheit besänftigen Angeklagten außer Maurice wurden einmütige Urteile ausgesprochen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Jansen 3 Monate Gefängnis, gegen Schumm 6 Monate, gegen Jäcker 3 Monate, während gegen Maurice ein Jahr Jugendhaus beantragt wurde.

Tanach sollte das Gericht sein Urteil, das für Jansen und Schumm dem Antrag des Staatsanwalts entsprach, gegen Richter 2 Monate Gefängnis.

Bzüglich des Angeklagten Maurice kam das Gericht zu der Überzeugung, daß die Geschworenen sich unangenehm des Angeklagten geirrt hätten, und setzte diesen Fall zur erneuten Verhandlung in der nächsten Schwurgerichtsperiode ein.

Man bräutete nur das Verbrechen dieser vier Nationalsozialisten und dabei die milde Beurteilung, die es vor Gericht fand, zu kennen, um zu wissen, welcher Klasse die Attentäter angehören. Wie die Richter, Kaiser, Schürer und auch die Jansen, Schumm, Richter und Maurice dem Tode der bürgerlichen Schichten entronnen, die jetzt bei uns mit lebendigen Menschen von der Einigung des germanischen Volkes zu positiver Aufbauarbeit, von der Erhaltung des christlichen Geistes in der Jugend usw. die Wälschenschaft zu fördern suchen. An den Früchten aber könnt ihr erkennen, was alle diese schönen Worte in Wahrheit bedeuten. Mögen die Reaktionen den Mund auch noch so voll nehmen, die letzten Wandlerschiffe auf Raibana, den Amal der Handgranate, die der sonderbare Heiland von Mannheim in den Vorkriegs warf, können auch die sachungswolligen Reden nicht überbrücken. Sie werden hoffentlich dem sächsischen Volk in den Ohren nachklingen, wenn es am 5. November an die Wahlurne tritt.







Aus dem Parteilieben Parteiversammlungen

Bezirk Sauberg. Unter zahlreicher Beteiligung der Genossen... (text continues)

Bereinigte Sozialdemokratische Partei von Coschütz... (text continues)

Jungsozialisten, Dresden-Alttadt, Sonnabend, abends 7 Uhr... (text continues)

4. Unterbezirk Kreiswahlkomitee

Morgen Freitag, abends Punkt 8 Uhr im Jugendheim, Oppelstraße 12. I. Sitzung.

- Dresden-N., Gruppen 1-6, Freitag 8 Uhr, in den Lokalen: 1. Restaurant Döbner, Reyer Str. 5...

Bezirk Traubenberg, Freitag, 8 Uhr, im Volkshaus... (text continues)

Gruppe Köthen. Alle diejenigen Genossen der U.S.P., die bis jetzt schon als Betriebsvertrauensleute der Partei gewirkt haben...

Jungsozialisten Nahtig, Köthen, Saub. Freitag, abends 7 Uhr... (text continues)

Landtagswähler-Versammlungen

Donnerstag, den 26. Oktober: Dresden-Alttadt, Turnhalle der 17 Volksschule... (text continues)

Wirth, Wedel, Eva Büttner! Gewerkschaftsbewegung

Wachsende Erregung unter den Bankangestellten... (text continues)

Berlin kam es zu Kundgebungen, bei denen Redner ausführten, daß es schädlich, wenn sich die Verhandlungen nicht ändern...

Bei einer anschließenden Demonstration wurde der Zug von Säubelbeamten angehalten und Schreckfächse abgegeben...

Betriebsversammlung von Anton Reiche

Die über 1200 Männer und Frauen zählende Belegschaft der Firma Anton Reiche... (text continues)

Ablehnung neuer Leuerungsverhandlungen durch das Reichsfinanzministerium

Im Reichsfinanzministerium sprach am Mittwoch vormittag eine Delegation der Spitzenorganisationen der Beamten vor...

Die Erhöhung der Vergarbeiterlöhne

Im Reichsarbeitsministerium wurden am Mittwoch die Verhandlungen über die Erhöhung der Vergarbeiterlöhne fortgesetzt...

Rechtsanwaltschaftliche, Der Schiedsrichters der Schlichtungs-Kommission im Regierungsbezirk der Reichshauptmannschaft...

5. Klasse 181. Landeslotterie

- 18. Ziehungstag am 24. Oktober. — (Ohne Gewähr.) 200.000 M. auf Nr. 9787. 80.000 M. auf Nr. 2891.4900. 20.000 M. auf Nr. 13859. 10.000 M. auf Nr. 7981.100444. 5.000 M. auf Nr. 2638.5263.80258.46818.68230.68919.75459...

19. Ziehungstag am 25. Oktober. — (Ohne Gewähr.) 20.000 M. auf Nr. 45000. 20.000 M. auf Nr. 97233. 10.000 M. auf Nr. 22794.80251.84779.126312.127351.129208. 5.000 M. auf Nr. 67910.96832. 8.000 M. auf Nr. 1843.1500.6489.9648.10630.12341.18992...

2000 M. auf Nr. 1436.1462.1612.2057.2057.8623.4169.5459. 7747.9956.10376.11103.12676.14612.14612.783.18704.16510.651.19159. 238.26185.26109.27154.31024.449.517.40020.602.41834.42062. 43070.45061.47553.45518.743.50239.51231.39110.54079.53349.57579. 59166.65471.69007.394.70111.79517.74049.093.81155.52693.84321. 85180.87108.900.89124.80381.91338.93459.91401.85046.87406.917. 98271.100054.105683.106481.105392.885.100900.989.111298.115153. 409.117412.521.121584.122388.123176.239.124047.125190.127726. 1200 M. auf Nr. 284.526.834.3111.379.919.4484.5247.829. 0810.847.858.7804.8941.821.9890.11671.779.12083.382.15194.821. 14346.526.15073.10028.17461.18248.618.624.638.19492.738.20459. 21640.819.24412.891.934.25028.868.29131.342.28909.29087.397. 30207.82219.479.85597.968.96599.37025.330.421.38898.881.39730. 40011.408.41815.42504.43036.060.173.44110.792.43247.713.49734. 17491.49009.49140.882.602.899.50656.739.781.51059.939.407.611. 945.53552.966.54196.241.510.933.55776.811.58232.803.81932. 83596.898.84182.85419.677.00719.67402.455.68901.69171.70226. 72503.73519.74330.898.78787.76093.145.139.318.973.7210.369. 78692.944.76017.637.80409.670.81964.82291.211.319.83121.340. 405.525.978.84419.85564.86117.788.87300.837.89070.006.532.785. 89681.883.90159.939.91478.799.92200.93212.239.283.845.94501. 95414.568.616.99996.100301.807.682.101086.681.102289.768.805. 978.103149.843.963.104244.855.105250.678.917.106177.107796. 116087.074.203.590.109162.281.622.110928.666.113240.256.793. 114730.766.116149.517.846.117953.118139.119106.214.777.694. 120228.121527.122902.123051.723.124741.125088.277.126412. 129188.250.519.831.860.129104.993.

Bereinigte Dresdner Arbeiterjugend

Wichtig! Infolge Umzugs und Inventur-Aufnahme ist das Jugendsekretariat auf acht Tage bis Montag den 6. November geschlossen! Vom 6. November an befindet sich das Jugendsekretariat Kleine Plauenische Gasse Nr. 49, part., Friedrichstr. 29/317. Alle Mitteilungen für die Zeitung sind zwei Tage vorher dem Jugendsekretariat mitzutheilen.

Wettervorhersage für den 27. Oktober: Mitgeteilt von der Sächsischen Landeswetterwarte...

Responsible for the politics in the party: Paul Kochmann, für Sachsen u. Gewerkschaftsbewegung; Paul Vartel; für Stadt...

Kaffee advertisement by Alfred Klemm, Wobergasse, featuring coffee prices and the Franz Schmöle logo.

Blitzmädel = SEIFENPULVER advertisement featuring an illustration of a woman with a lightning bolt and text: 'VON HÖCHSTER SCHAUMKRAFT UND WASCHWIRKUNG'.

